

St. Fridolin will einen Hund

Kreissenorenrat war gestern zu Gast im Altenheim / Therapiehund soll Bewohnern gut tun

Von unserem Mitarbeiter Jörn Kerckhoff

BAD SÄCKINGEN. Wie sieht es mit Pflegeplätzen im Landkreis Waldshut im Allgemeinen und in Bad Säckingen im Speziellen aus? Darüber informierte sich der Kreissenorenrat am Montag bei seinem Besuch im Pflegeheim St. Fridolin, das vom Arbeitersamariterbund (ASB) getragen wird. Wichtig war für die Vorstandsmitglieder auch die Frage, wie sie sich selbst bei der Arbeit in Heimen engagieren können.

Pflegedienstleiterin Sabine Leu führte die Kreissenorenräte durch das neueste und modernste Alten- und Pflegeheim in Bad Säckingen. Insgesamt gibt es vier Altenheime in der Stadt, die von verschiedenen Organisationen getragen werden. 30 Wohnungen für betreutes Wohnen und 47 Pflegeplätze gibt es im Haus St. Fridolin. Damit gehöre die Einrichtungen nicht gerade zu den größten ihrer Art, das sei aber auch die Philosophie des ASB, wie Altstadtrat Arnold Becker erklärte. Der ASB verfolge das Ziel wohnortnaher Einrichtungen, um die Menschen nicht aus ihrer gewohnten Umgebung zu reißen, wie dies oft bei großen Häusern mit großem Einzugsgebiet der Fall sei.

In einer kleineren Einrichtung sei es auch leichter, eine eigene Note einzubringen, erklärte Arnold Becker. Ein gutes Beispiel dafür ist der Therapiehund, der für das Haus St. Fridolin angeschafft werden soll, wie Sabine Leu erzählte. So ein Haustier habe einen sehr positiven Einfluss auf die Heimbewohner, weiß die Pflegedienstleiterin aus ihrer Berufserfahrung. Wichtig sei auch die aktive Mitarbeit von Heimfürsprechern und eines Heimbeirates, so Sabine Leu, die den Kreissenorenräten damit auch gleich eine Möglichkeit ihrer Mithilfe aufzeigte.

Die Aufgabe der Fürsprecher und Beiräte sei es, sich für die Belange der Heimbewohner einzusetzen. Egal ob es ums Essen oder ähnliches geht: Diesen Personen, die auch von außerhalb kommen können, können sich die Heimbewohner anvertrauen und über ihre Probleme und Wünsche reden.

"Das ist das Beste, was uns passieren kann, wenn die Leute uns Beschwerden zukommen lassen", so die Pflegedienstleiterin. Schließlich weiß auch sie, dass die unterschiedlichen Einrichtungen im Konkurrenzkampf stehen und nur eine Einrichtung mit gutem Ruf Aussicht auf volle Belegungszahlen hat.

St. Fridolin sei eine sehr gute Einrichtung, so Manfred Hirt, Beauftragter des Landratsamts Waldshut für die Beaufsichtigung der insgesamt 39 Heime im Landkreis. Die Größe der Zimmer und die Anzahl der Mitarbeiter liege über dem gesetzlich Vorgeschriebenen. Dabei profitiert das Heim davon, dass es praktisch nagelneu ist und nach den modernsten Richtlinien erbaut wurde.

Die sanitären Anlagen sind nach allen Bedürfnissen der Pflegebedürftigen eingerichtet, viele Räume und Ruheecken machen den Aufenthalt im Pflegeheim so angenehm wie möglich. Einmal pro Jahr besucht Hirt mit seinen Mitarbeitern jedes Heim im Kreis und kontrolliert, ob alle gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden.